

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 69.

Dienstag, den 27. August

1850.

Vermischtes.

Freiburg, 12. August. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr entlud sich ein Gewitter über dem Dreisamthale, wie sich die ältesten Leute keines zu entsinnen wissen. Der damit verbundene Sturmwind warf eine Menge Bäume, besonders fruchtbeladene Obstbäume, um; die gewaltig angeschwellten Wasser rissen die geschnittenen Ernten und das gemähte Heu mit sich fort und der fürchterliche Hagelschlag entblätterte die Bäume, zerstörte die Weinberge, die Getreidefelder das ganze Thal hinauf. Der Schaden scheint unberechenbar. Im Thale wie auf den Bergen liegen die Schlossen bis zur Höhe von 1 Fuß und so hat die Landschaft auf einmal ein ganz winterliches Ansehen. Seltsam fiel ein balsamischer Geruch auf, welcher sich gleich nach dem Hagelschlage einstellte und wahrscheinlich vom Gebirge kam, wo die Schlossen (theilweise wie Eier groß) die jungen Weizenknospen zerschlagen hatten, welche nun die Gegend mit Duft überströmen.

(Weibliche Auswanderung nach Californien.) Ein Rheder in einem unserer Häfen, wo man sich hauptsächlich mit Abladungen nach Californien befaßt — sagt der Memorial de Rouen —, wird im nächsten Monate ungefähr 950 Mädchen dahin einschiffen. Dieselben gehören, wie bemerkt werden muß, zu der Klasse von unglücklichen Geschöpfen, die in unseren großen Städten von der Prostitution leben. Sie kommen von Rouen, Rennes und Orleans, hauptsächlich aber von Paris; sie sind noch jung genug, um hoffen zu lassen, daß sie besseren Gefühlen Raum geben werden, und können einer wachsenden Colonie noch von einigem Nutzen sein. Man glaubt, daß in Californien für jedes Mädchen von Heirathslustigen 50,000 Frs. gezahlt werden wird; dieß war nämlich der Cours bei Abgang der letzten Post, und daran ist nichts Wunderbares, wenn man erwägt, daß fortwährend Män-

ner von allen Seiten nach Californien strömen, während Frauen sich bei der Auswanderung dahin fast gar nicht betheiligen.

Der „Magyar Hirlap“ berichtet folgende Anekdote: In der Theresienstadt lebte eine Frau mit einem Eßigsieder, dem sie vier Kinder gebar. Dieser aber fand zu sehr Gefallen an der Ungebundenheit des Junggesellenlebens, um sich zur Heirath entschließen zu können, und duldete nicht einmal, daß die Kinder seinen Namen führten, zum großen Schmerz der Mutter. Nun erfolgt die Volkszählung nach der Nationalität, und die Kinder, da sie vom Vater nicht anerkannt waren, sollen nach dem Nationalität der Mutter als Deutsche eingetragen werden. Dieser Umstand war entscheidend für den Vater; dieß, erklärt er, könne nimmermehr geschehen, die Kinder wären Magyaren, und um jeden Einwurf zu beseitigen, läßt er sich sofort kopuliren und beugt den starren Nacken unter das verhasste Ehejoch!

(Aschaffenburg, 5. Aug.) Die Pfarrgemeinde Heigenbrücken im Vorpfeffart hat am dießjährigen Osterfeste die Abgabe von sogenannten Oftereieren (2 per Ortskind) dem dortigen Pfarrer verweigert, weil sie keinen bezüglichen Rechtsgrund erkenne und der Ansicht sei, daß die vielen Eier dem Herrn Pfarrer in Haltung des Eölibats nicht dienlich sein möchten. Der Pfarrer, der mehr am Zeitlichen als am Ewigen hängt, bestand hartnäckig auf der Verabreichung der Eier, brachte es dahin, daß jeder Bauer förmlich ausgespändet wurde und jetzt die gesammte Gemeinde gegen ihn im Prozeßwege auftritt.

Die Stadt New-York bezahlt für die 23 Gesundheitsbeamten, welche über Reinlichkeit der Straßen und Häuser wachen müssen, jährlich 13,300 Dollars.

798 23 +

An die Lehrmeister und Lehrherrn hiesiger Stadt, welche keine Innung haben.

Am vergangenen Sonntage haben sich ein großer Theil der Obermeister der Innungen hiesiger Stadt nach ergangener Aufforderung des Stadtrathes in Gegenwart des Herrn Justiciar Otto versammelt und auf dessen Vortrag sich dahin vereinigt, daß sie die Lehrmeister ihrer Innungen vermögen wollen, ihre Lehrlinge zum Besuche der Sonntagschule anzuhalten und ein Zeugniß von denselben bei dem Lossprechen aus der Lehre zu verlangen.

Es ergeht an diejenigen Lehrmeister und Lehrherrn, welche keiner Innung angehören, die Aufforderung, ihren Lehrlingen ebenfalls die Wohlthat dieser Weiterbildung in den allgemeinen Kenntnissen zu Theil werden zu lassen und so aus freiem Antriebe über sich zu nehmen, wozu jeder Erzieher sich gern verpflichten, und was voraussichtlich durch Landesgesetz ohnedies bald gefordert werden wird.

Riesa, den 26. Aug. 1850.

Der Stadtrath.
Grubl, Bürgermeister.

Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Für diese Gesellschaft nehme ich Versicherungen gegen Feuersgefahr bei Waaren, Mobilien, Maschinen, Geräthschaften, Erzeugnissen aller Art des Bodens und der Kunst zu billigen Prämien an und bin zu jeder Auskunft gern bereit.

J. G. Renker in Riesa.

C. C. Krappe jun.

aus

Finstertwalde

empfehlte sich für den bevorstehenden Markt in

Lorenzkirchen

mit einem auf das Beste und Mannigfachste assortirten Lager in Tuchen und Bukskins.

Bei reellster Bedienung die billigsten Preise. Der Stand ist mit der obigen Firma versehen, und befindet sich in der ersten Reihe der Tuchmacher und in der Nähe der Großenhainer Strumpfwirkerbuden.

Die Drahtstift- und Nagelfabrik

von

Mark und Bärensprung in Döbeln

empfehlte hierdurch ihre Erzeugnisse zur gefälligen Berücksichtigung. Besonders macht sie Bauunternehmer auf ihre runden und vierkantigen Bannagel aufmerksam welche nicht nur billiger zu stehen kommen als geschmiedete Nagel, sondern vermöge ihrer Form auch eine größere Haltbarkeit gewähren.

Auch hält sie ein gut assortirtes Lager „Draht in allen Nummern“ und verkauft davon (jedoch nicht unter 1 Ring) zu den niedrigsten Preisen.

C. W. Möbius aus Meissen,

große Schnittreihe, in der Nähe der Weinbude und an der Firma kenntlich empfehlte zum Lorenzkirchner Markt sein neu sortirtes Lager von seidnen und halbseidnen Stoffen, Barche und weiße Ballkleider, Mousslin de Laine's, Tibet, Cachemir d'Ecassais, wollner Atlas in allen Farben, halbwoolne car. Stoffe 5- und 4 breit, Damen-Mäntel, wollue und halbwoolne Damaste, bunte Vorhang-Züge gewirkte und gedruckte Tischdecken, weiße und bunte leine Taschentücher und eine große Auswahl von französisch gewirkten Umschlagetüchern, Doppel-Schwals und Winter-Umschlagetücher.

Für Herren. Winter-Rock- und Beinleiderzeuge in den neusten Stoffen und Dessins, Westen in Wolle, Seide und Sammt, seidne Taschentücher, Schlipse, Halstücher und Cravatten, Pelz- und Schlafrockzeuge, einfarbig und quarirt.

Zu herabgesetzten Preisen eine Parthie feine Cattune, vorjährige Muster, à 2—2½ Ngr., Mousslin de Laine Kleider, à 2—3 Thlr., 4 carrirte halbwoolne Stoffe, à 3½—4 Ngr., und gedruckte Bettdecken, à 25 Ngr.

aus Meissen

Vorbeugungsmittel gegen Cholera-Anfälle.

Als solches empfehlen wir einen von uns, unter Benützung ärztlichen Beirathes, hierzu besonders angefertigten **Brandtwein**, à Kanne 10 Ngr., sowie dergleichen **Extract**, in versiegelten $\frac{1}{4}$ -Pfund-Fläschchen zu 5 Ngr. Derselbe empfiehlt sich ohne Lobeserhebungen durch Gebrauch von selbst und bei jetzigen Verhältnissen als etwas für Jedermann Vorzügliches und Nothwendiges.

Die Eigenschaften dieses von uns fabricirten **Cholerabrandtweins** und **Extractes** beruhen vorzugsweise auf einer Regulirung der ganzen Verdauung, verbunden mit einer angenehmen Wärmeentwicklung im ganzen Körper, die sich selbst bei wiederholtem oder größerem Genuß davon bis zu einem gelinden Schweiß steigert; außerdem noch, daß sie der etwa vorkommenden Zersetzung des Blutes entgegen wirken.

Riesa, den 9. August 1850.

Theodor Zeidler & Comp.

Der vorstehend offerirte **Brandtwein** sowie **Extract** ist als Vorbeugungsmittel gegen Anfälle von Cholera von mir in seinen sämtlichen Bestandtheilen geprüft und zu dessen jetziger ganz vorzüglicher Eigenschaft durch zweckdienliche Anordnung vervollkommenet worden.

Dr. Johannes Heinrich Wahl.



Bekanntmachung.

Zur Besorgung neuer Zinsbogen auf die preussischen $3\frac{1}{2}$ pro Cent Staats-Schuld-scheine, als auch der Abstempelung und Agio-Vergütung der preussischen Steuer- und Kammer-Credit-Cassenscheine (ehemals Sächsisch) empfiehlt sich

**Adolph Baetz sen.
in Oschatz.**

Schlesswig-Holstein,

Der unentgeltlichen gewissenhaften Beförderung von Gaben für unsere deutschen Brüder in Schleswig-Holstein widmet sich mit Freuden

an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.
Traugott Dettler.

Von besten

Streichhölzern

habe ich wieder bedeutende Zufuhren erhalten, und empfehle solche Wiederverkäufern bei Abnahme von 10 Kistchen à 50 Paquet enthaltend, mit 33 Pf. per Kiste, bei größeren Partien billiger.

Großenhain, den 19. August 1850.

Moriz Arends.

Schweizer-Käse.

Limburger-Käse.

Neue Voll-Peringe.

Neue marinirte Peringe.

Brab. Sardellen.

Franz. Kapern.

Malag. Citronen.

Düsseldorfer Senf.

Div. Weine, worunter ein ausgez. Landwein, à Kanne 5 und 6 ngr.

Div. Rum, à R. $7\frac{1}{2}$ bis 20 ngr.

ff. Arac, à R. 20 ngr.

Div. abgez. Brandweine à R. 45 λ .

Ord. Brandwein à Gimer $3\frac{1}{2}$ Ngr., à R. 18 λ .

Körn f. à Gimer 4 Ngr., à R. 20 λ .

Div. Cigarren von 3 Ngr. per mille.

Div. Tabacke, sowie verschiedene andere Material-Baaren, empfiehlt zu den billigsten Preisen in in guten reellen Baaren.

E. A. Friedrich in Strehla.

Zum bevorstehenden Lorenzkirchner Markt empfehle ich meine Lager von verschiedenen Weinen und Delicatessen.

E. A. Friedrich in Strehla.

Eine Parthie Farben

für Tischler und Maurer habe ich, um damit zu räumen, im Preise bedeutend herabgesetzt, und empfehle dieselben hiermit bestens.

E. G. Burckhardt in Strehla.

Zum Einlegen der Früchte

empfehle ihre ausgezeichneten Obstweine-Essige welche sich hierzu ihres Wohlgeschmacks und ihrer Haltbarkeit wegen besonders eignen, und vor allen andern den Vorzug verdienen, zu überaus billigen Preisen

die Essigfabrik von **S. G. Burckhardt**
in Strehla.

Hausverkauf.

Wegen weiter Entfernung von hier bin ich gesonnen, mein in Göhlis gelegenes Bohnhaus nebst Garten, auszugsfrei, zu verkaufen. Kaufbedingungen sind zu erfahren bei Herrn **Karl Skelmann** in Röderau.

Carl Blüthchen, Königl. Kalkbrenner und
Ziegelmstr. in Niedersörnowitz bei Brockwitz.

Der Unterricht in der Sonntagschule

nimmt mit nächstem Sonntag, den 1. September, wieder seinen Anfang. Die Eröffnung desselben wird Vormittags 10½ Uhr Statt finden. Neueintrende Lehrlinge oder Gesellen haben sich bei Herrn Apotheker **Adler** zu melden.

Die Sonntagschul-Deputation,
M. Richter, d. B. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwochs und Donnerstags, früh nach Ankunft der Dampfwagenzüge, gehen von Unterzeichnetem mehrere Personenwagen nach Lorenzkirchen, und Abends zu jeder beliebigen Zeit wieder zurück. Zur Benutzung derselben ladet ergebenst ein

Traugott Franke,
Stadtgutsbesitzer.

Bekanntmachung.

Zu dem in Dresden unter dem Namen

O s s i a n

zu erbauenden Concert-, Ball- und Schau-Gebäude bin ich in Folge mehrseitiger Anfragen erbötig, Actien-Zeichnung anzunehmen.

Prospecte, Statuten, eine Lithographie vom Gebäude selbst, sowie die Berechnung des Ertrags nach Minimal-Sätzen, nach welcher eine hohe Rente nicht ausbleiben kann, liegen zur Ein- und Ansicht bereit.

Auch können bei mir sowohl als bei Herrn **S. G. Burckhardt** in Strehla dergleichen Actien sofort in Empfang genommen werden.

Riesa, den 22. August 1850.

Theodor Zeidler.

Verschiedene Capitale von 100 bis 350 Thlr.
sind sofort auszuleihen durch
Registrator **Glauch** in Riesa.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher gesonnen ist, die Wagnerprofession zu erlernen, kann ein gutes Unterkommen finden. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Ein junger kräftiger Bursche, welcher Lust hat, die Weißgeberei zu erlernen, kann einen Lehrherrn finden.

Eduard Gliemann,
Weißgerbermstr. in Riesa.

Ein junger kräftiger Bursche welcher Lust hat die Riemerprofession zu erlernen kann einen Lehrherrn finden. Nähere Auskunft erteilt der

Weißgerbermeister **Gliemann**
in Riesa.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein übersehtes Haus, nebst Nebengebäuden mit Feld in zwei Parzellen, zwei Gemülegärten und Auszugshaus, auch auszugsfrei, zu verkaufen.

Auskunft ist zu erfahren bei
C. G. Moritz in Zeithain

Einladung.

Zum Jahrmarkt in Lorenzkirchen ladet ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum ergebenst ein, wobei ich nicht verabsäumen werde, mit kalten und warmen Getränken bestens aufzuwarten.

Carl Lamm.

Zum Lorenzkirchner-Markt, Donnerstag und Freitag, findet Tanzvergnügen statt, wozu höflichst einladet.

A. Strehle, Gastwirth
in Zeithain.

Einladung.

Auf künftigen Donnerstag, den 29. August d. J., ladet zur

Tanzmusik

ergebenst ein.

Pfützner in Paustz.

Anfrage.

Wie kommt es, daß der Fleischermstr. **Möbius** in Riesa, den Bewohnern dieses Orts 2 Mgr. 8 Pf. für das Pfd. Rindfleisch abfordert, während er dasselbe den Landbewohnern mehrere Stunden weit für 2½ Mgr. unaufgefordert ins Haus schickt?

Redaction, Druck und Verlag von **C. F. Grellmann**.